

Zur Weihnachtszeit schnitzte Wolf Pfaffinger *einen Stall sambt einem Bergwerk und 21 Bilder zu einem Krippel auf U. L. Fr. Bichl gegen 15 fl.* und in der Adventzeit 1665 malte die Rottmayrin, *Organistin und Malerin, zum engl. Grueß den hl. Geist in ein Gwilk (8 kr.)* und faßte zu dem *neugemachten Crippel 8 der größeren Pildtl von Ölfarbm sambt dem Christkindl à 10 kr., dann 12 der kleineren à 6 kr., in der Geburt beede Thier von Ölfarbm und verguldte den hl. 3 Khinigen ihre Geschenke (24 kr.)*. Endlich malte sie für den St. Franziskusaltar *ein Antependium von Gummyfarbm (2 fl. 30 kr.)*. Alljährlich wurde es durch die reichlich fließenden Stockgelder ermöglicht, das Kirchlein zu verschönern. 1667 malte die Rottmayrin *die zwo Figuren U. L. Fr. Crönung und Himmelfahrt an 2 Creuzsäulen* und erhielt hiefür, da sie auch die Tischler und Schlosser beglichen hatte, 10 fl. 1668 faßte sie auf den Choraltar 2 Engel mit Feingold und 1669 *das vor der Kirche hängende Crucifix mit*



Fig. 384 Maria-Bühel, Wallfahrtskirche, Hauptportal, 1733 (S. 400)

*beständigen Ölfarbm je um 4 fl., auch malte sie ein neues Crippel und 1670 in den Hochaltar eine geflambte Ram ganz von Feingold vergoldet 3 fl. 30 kr.* 1669 wurde von Hans Jakob Scheibsradt in Salzburg ein vergoldeter Kelch um 29 fl. 22 kr. erstanden.

1670 (Juni) erhielt Ciurletti, *wann sich die Andacht . . . von Tag zu Tag augenscheinlich mehret, indem nach Erpauung der Capellen bisher 1988 hl. Messen celebrirt, auch von unterschiedlichen Creuzvölkern, worunter aines aus dem Bistumb Passau 1084 Persohnen stark, besuecht, angezogne Capellen aber clain und dergleichen Anzall Volk nit fassen kann, die Erlaubnis, sie auf seine eignen Spesa zu erweitern, sich verobligierend, solche in Zeit meines Lebens aus meinen Mitln zu unterhalten und hernach gebürend zu dotiren.* 1672 malte dann die Rottmayrin *das obere Pladt in St. Caidansaltar von Ölfarben um 2 fl. 30 kr., und das Antependium von allerhandt presthaften Personen (5 fl.)*. 1673 strich sie *bede Turn und die Kirchentür grien an und marbarierte die steinerne Pardten (3 fl. 30 kr.)* und 1674 vergoldete sie *auf bede Kirchturn Creiz und Knöpf*. Im gleichen Jahr erhielt Georg Lang, Bürger und Tischler zu Laufen, für Machung eines neuen (jetzt nicht mehr vorhandenen) Altars von Nußbaumholz 25 fl. und 1 Taler Leikauf. Näheres darüber erfahren wir aus der Quitung Friedrich Rottmayrs, Organisten allda: *Für Fassung und Vergoltung des neugemachten Altars St. Lienhart in*

*U. L. Fr. Gotteshaus auf dem Pichl 30 fl.* Johann Miessgang schnitzte zu diesem Altar *auf den Auszug U. L. Fr. in Schmerzen und auf die Tachung 2 Kindl, die Inful und Bischofsstab haltend (8 fl.)*, für deren Fassung Margareta Magdalena Rottmayrin, Malerin, am 31. Juli 1674 7 fl. bezog; sie hatte auch *die Ketten mit Feingold und Silber von guten Laimfarben lasirt*. Gleichzeitig hatte Lang um 12 fl. eine Kanzel gearbeitet. Beim Zinngießer Lehl wurden 2 Paar Altarleuchter (9 fl.) und ein *Undersatzpöck sambt dem Plödergießfass* um 2 fl. 50 kr. gekauft. Am 14. Dezember 1674 bestätigt Friedrich Rottmayr, Organist allda, *in das lobwürdige U. L. Fr. Gottshaus auf den Pichl durch Ihr Hochwürden und Gnaden Herrn Georg Paris Ciurletto, Dechanten alhie zu Lauffen, die 14 Nothelfer von beständigen Öllfarben, lämbs- (= lebens) und überlebensgroße zu mahlen meinen Sohn Johann Michael und mir Endtsbenannten Beisein (um) 60 fl. gedingt worden, 35 fl. erhalten zu haben.* Den Rest erhielt er am 2. Februar 1675. 1677 vergoldete die Mutter Rottmayr *für U. L. Fr. im Hochaltar auf veigplabn Taffet den Ausschnitt von Feingolt (50 kr.)*, dann malte sie *in St. Florians-*